



Q2

Halbjahresfinanzbericht 31. März 2017

Infineon Technologies AG



(Diese Seite wurde aus drucktechnischen Gründen freigelassen)

Inhaltsverzeichnis

Ausgewählte Konzernfinanzdaten.....	2
Konzernzwischenlagebericht (ungeprüft).....	3
Entwicklung der operativen Segmente im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2017	4
Die Infineon-Aktie	9
Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds	10
Darstellung der Ertragslage im ersten Halbjahr 2017	10
Darstellung der Vermögenslage	14
Darstellung der Finanzlage.....	15
Mitarbeiter	17
Ausblick	17
Risiken und Chancen	18
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	19
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	20
Konzern-Bilanz	21
Konzern-Kapitalflussrechnung	22
Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung	24
Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss (ungeprüft)	26
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	37
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	38
Zusatzinformationen (ungeprüft)	39

Ausgewählte Konzernfinanzdaten

€ in Millionen, außer Ergebnis je Aktie, Segmentergebnis-Marge sowie Bruttomarge	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2017	2016	2017	2016
Ausgewählte Daten der Ertragslage				
Umsatzerlöse	1.767	1.611	3.413	3.166
Bruttomarge	36,5%	35,1%	36,2%	35,5%
Segmentergebnis	296	228	542	448
Segmentergebnis-Marge	16,8%	14,2%	15,9%	14,2%
Forschungs- und Entwicklungskosten	192	195	392	393
Investitionen ¹	219	163	422	329
Abschreibungen	205	213	405	424
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	198	177	364	329
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1	3	-3	3
Konzernüberschuss	199	180	361	332
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – unverwässert	0,18	0,16	0,32	0,30
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert	0,18	0,16	0,32	0,30
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	0,21	0,18	0,38	0,36
Ausgewählte Daten der Finanzlage				
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	300	195	581	370
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	25	-5	-243	-183
Darin: Auszahlungen (-)/Einzahlungen (+) für Finanzinvestments, Saldo	243	145	295	142
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-249	-225	-241	-233
Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten ²	82	45	43	45

€ in Millionen, außer Mitarbeiterzahlen	Zum	
	31. März 2017	30. September 2016
Ausgewählte Daten der Vermögenslage		
Summe Aktiva	9.475	9.087
Summe Eigenkapital	5.339	5.023
Eigenkapitalquote	56,3%	55,3%
Brutto-Cash-Position ³	2.049	2.240
Gesamte Finanzverbindlichkeiten	2.017	1.769
Netto-Cash-Position ³	32	471
Marktkapitalisierung⁴		
	21.619	17.892
Mitarbeiter⁵		
	36.791	36.299

¹ Investitionen: Summe aus Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, einschließlich aktivierter Forschungs- und Entwicklungskosten.

² Der Free-Cash-Flow ist definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten und Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten, bereinigt um Zahlungsströme aus dem Kauf und Verkauf von Finanzinvestments.

³ Die Brutto-Cash-Position ist definiert als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zuzüglich Finanzinvestments.

Die Netto-Cash-Position ist definiert als Brutto-Cash-Position verringert um kurzfristige und langfristige Finanzverbindlichkeiten.

⁴ Die Berechnung erfolgt auf Basis ungerundeter Werte. Die Aktien in Eigenbesitz wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt.

⁵ Der Begriff Mitarbeiter wird im vorliegenden Quartalsfinanzbericht für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen verwendet.

Konzernzwischenlagebericht (ungeprüft)

Geschäftsentwicklung von Infineon im abgelaufenen Halbjahr:

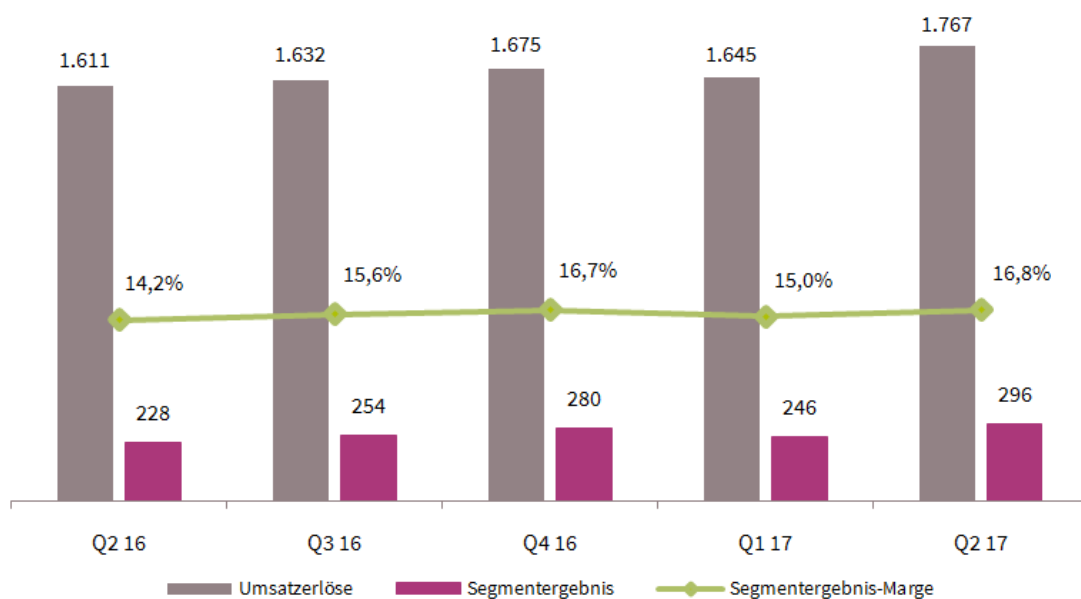
- › Umsatzerlöse, Konzernüberschuss, Ergebnis je Aktie und bereinigtes Ergebnis je Aktie gegenüber Vorjahresvergleichszeitraum gestiegen
 - › Insbesondere das starke Automobilgeschäft trägt zum Umsatzanstieg bei
 - › Segmentergebnis gegenüber Vorjahresvergleichszeitraum deutlich gesteigert
 - › Ausblick für Umsatzerlöse, Segmentergebnis-Marge und Investitionen angehoben
-

„Die erfreuliche Marktentwicklung, die wir im ersten Quartal des Geschäftsjahres gesehen haben, hat sich im zweiten Quartal fortgesetzt. Die Auftragslage stimmt uns optimistisch und wir haben die Jahresprognose angehoben“, sagt Dr. Reinhard Ploss, Vorsitzender des Vorstands von Infineon. „Neben dem nach wie vor sehr starken Automobilgeschäft kommt nun auch die Nachfrage nach unseren Lösungen für Industrieanwendungen, Stromversorgungen und Haushaltsgeräte richtig in Schwung. Ganz besonders freuen wir uns über die positive Resonanz der Kunden auf unseren neuen Siliziumkarbid-MOSFET. Das bestätigt uns, dass wir mit unseren Verbindungshalbleitern die richtige Strategie verfolgen.“

Entwicklung der operativen Segmente im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2017

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2017 stieg der Umsatz gegenüber dem Vorquartal von €1.645 Millionen auf €1.767 Millionen. Zum Umsatzanstieg von 7 Prozent hat vor allem das Segment Automotive beigetragen. Auch die Segmente Industrial Power Control und Power Management & Multimarket verzeichneten einen Anstieg des Umsatzes, während der Umsatz im Segment Chip Card & Security gegenüber dem Vorquartal leicht zurückging.

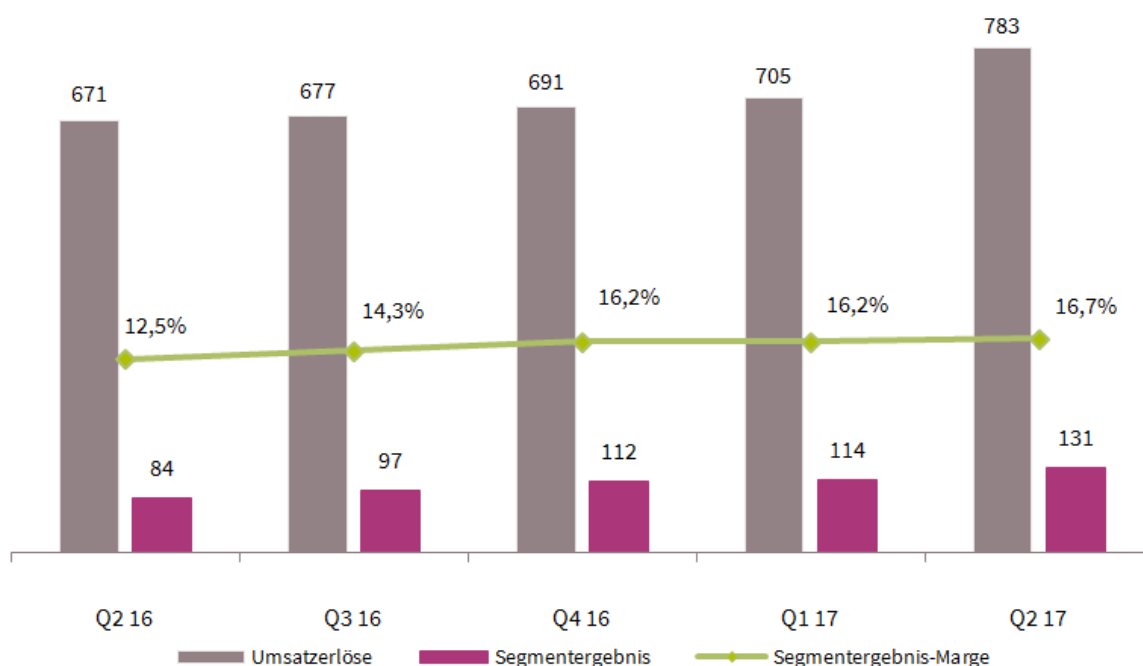
Im Vergleich zu dem zweiten Quartal des Vorjahres stiegen die Umsätze in den Bereichen Automotive, Industrial Power Control sowie Power Management & Multimarket an, während der Umsatz im Segment Chip Card & Security niedriger ausfiel.



Mit Wirkung zum 1. Oktober 2016 wurden einzelne kleine Produktgruppen anderen Segmenten zugeordnet. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

Automotive

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2017	2016	2017	2016
Umsatz	783	671	1.488	1.286
Anteil am Gesamtumsatz	44%	42%	44%	41%
Segmentergebnis	131	84	245	155
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	44%	37%	45%	35%
Segmentergebnis-Marge	16,7%	12,5%	16,5%	12,1%

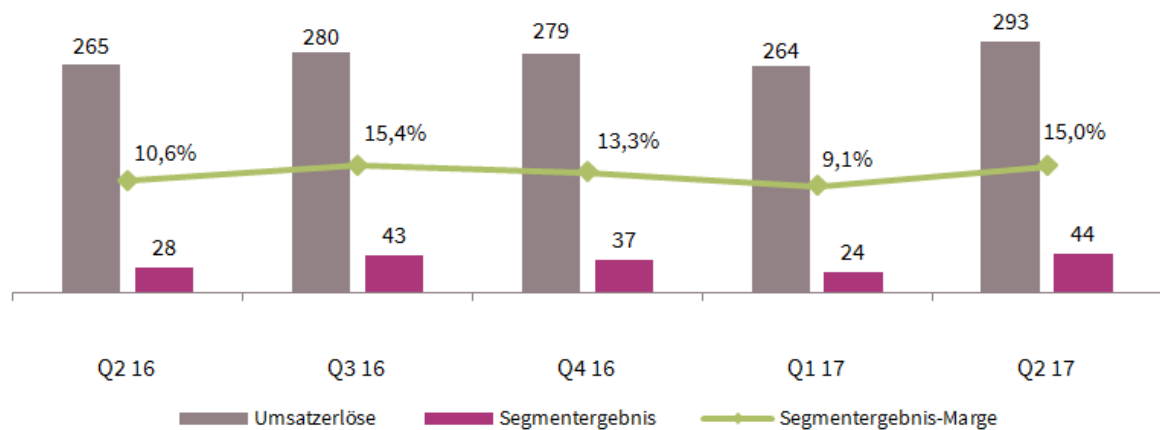


Im Segment Automotive stieg der Umsatz im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2017 um 11 Prozent auf €783 Millionen. Im Vorquartal waren €705 Millionen erzielt worden. Der Anstieg war die Folge der guten Nachfrage in allen Produktbereichen, insbesondere auch bei Produkten für Fahrerassistenzsysteme und Hybrid- und Elektrofahrzeuge. Das Segmentergebnis verbesserte sich von €114 Millionen im ersten Quartal auf €131 Millionen im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres. Die Segmentergebnis-Marge betrug 16,7 Prozent nach 16,2 Prozent im Vorquartal.

Der Umsatz im Segment Automotive verbesserte sich im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal um 17 Prozent auf €783 Millionen. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2016 hatte der Umsatz €671 Millionen betragen. Das Segmentergebnis stieg von €84 Millionen im Vorjahresquartal auf €131 Millionen im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2017. Die Segmentergebnis-Marge erreichte 16,7 Prozent nach 12,5 Prozent im Vorjahresquartal.

Industrial Power Control

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2017	2016	2017	2016
Umsatz	293	265	557	513
Anteil am Gesamtumsatz	17%	16%	16%	16%
Segmentergebnis	44	28	68	52
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	15%	12%	13%	12%
Segmentergebnis-Marge	15,0%	10,6%	12,2%	10,1%

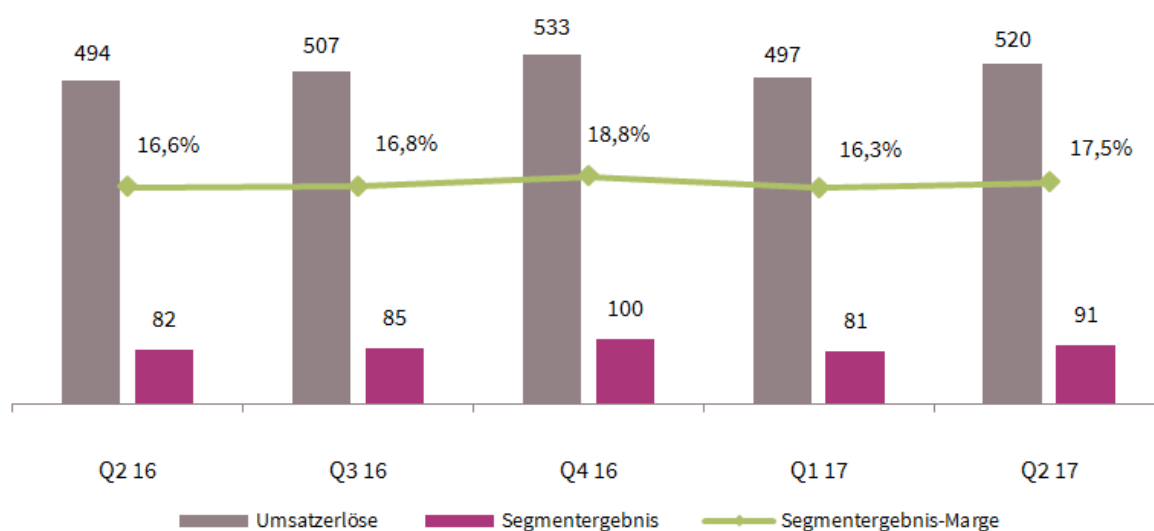


Der Umsatz im Segment Industrial Power Control stieg im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres um 11 Prozent auf €293 Millionen. Im Vorquartal war ein Umsatz in Höhe von €264 Millionen erzielt worden. Besonders positiv entwickelte sich die Nachfrage im Bereich Haushaltsgeräte. Auch in den Bereichen Züge, elektrische Antriebe sowie Fotovoltaik und Windenergie stieg der Umsatz. Das Segmentergebnis verbesserte sich von €24 Millionen im ersten Quartal auf €44 Millionen im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2017. Die Segmentergebnis-Marge erreichte 15,0 Prozent nach 9,1 Prozent im Vorquartal.

Im Segment Industrial Power Control stieg der Umsatz im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2017 gegenüber dem Vorjahr von €265 Millionen um 11 Prozent auf €293 Millionen. Das Segmentergebnis verbesserte sich von €28 Millionen im Vorjahresquartal auf €44 Millionen im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2017. Die Segmentergebnis-Marge erreichte 15,0 Prozent nach 10,6 Prozent im zweiten Quartal des Vorjahres.

Power Management & Multimarket

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2017	2016	2017	2016
Umsatz	520	494	1.018	1.002
Anteil am Gesamtumsatz	29%	31%	30%	32%
Segmentergebnis	91	82	172	168
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	31%	36%	32%	38%
Segmentergebnis-Marge	17,5%	16,6%	16,9%	16,8%

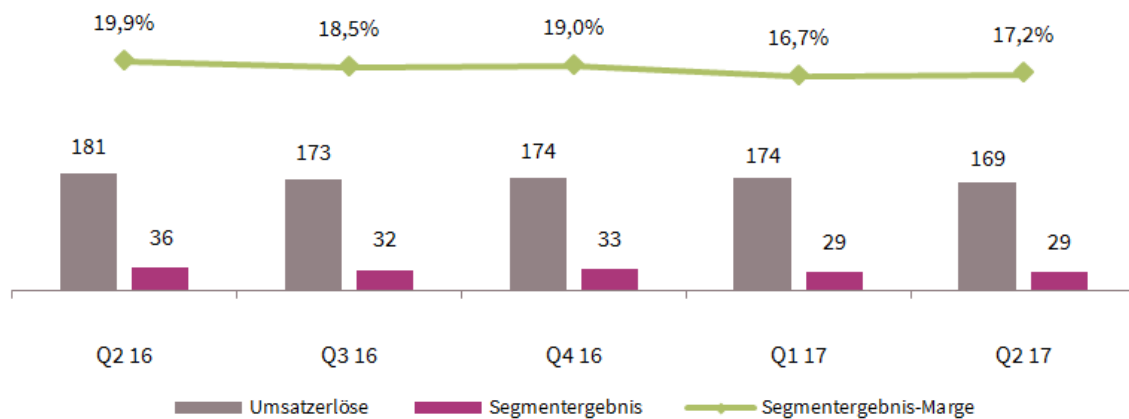


Im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres stieg der Umsatz im Segment Power Management & Multimarket von €497 Millionen im Vorquartal auf €520 Millionen. Die steigende Nachfrage in den Bereichen Wechselspannungs- und Gleichspannungswandlung führte zum Umsatzanstieg von 5 Prozent. Das Segmentergebnis verbesserte sich von €81 Millionen im ersten Quartal auf €91 Millionen im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2017. Die Segmentergebnis-Marge stieg ebenfalls von 16,3 Prozent im Vorquartal auf 17,5 Prozent im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres.

Im Jahresvergleich stieg der Umsatz im Segment Power Management & Multimarket um 5 Prozent von €494 Millionen im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2016 auf €520 Millionen im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres. Das Segmentergebnis betrug €91 Millionen nach €82 Millionen im Vorjahresquartal. Die Segmentergebnis-Marge erreichte 17,5 Prozent nach 16,6 Prozent im Vorjahr.

Chip Card & Security

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2017	2016	2017	2016
Umsatz	169	181	343	356
Anteil am Gesamtumsatz	10%	11%	10%	11%
Segmentergebnis	29	36	57	70
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	10%	16%	11%	16%
Segmentergebnis-Marge	17,2%	19,9%	16,6%	19,7%



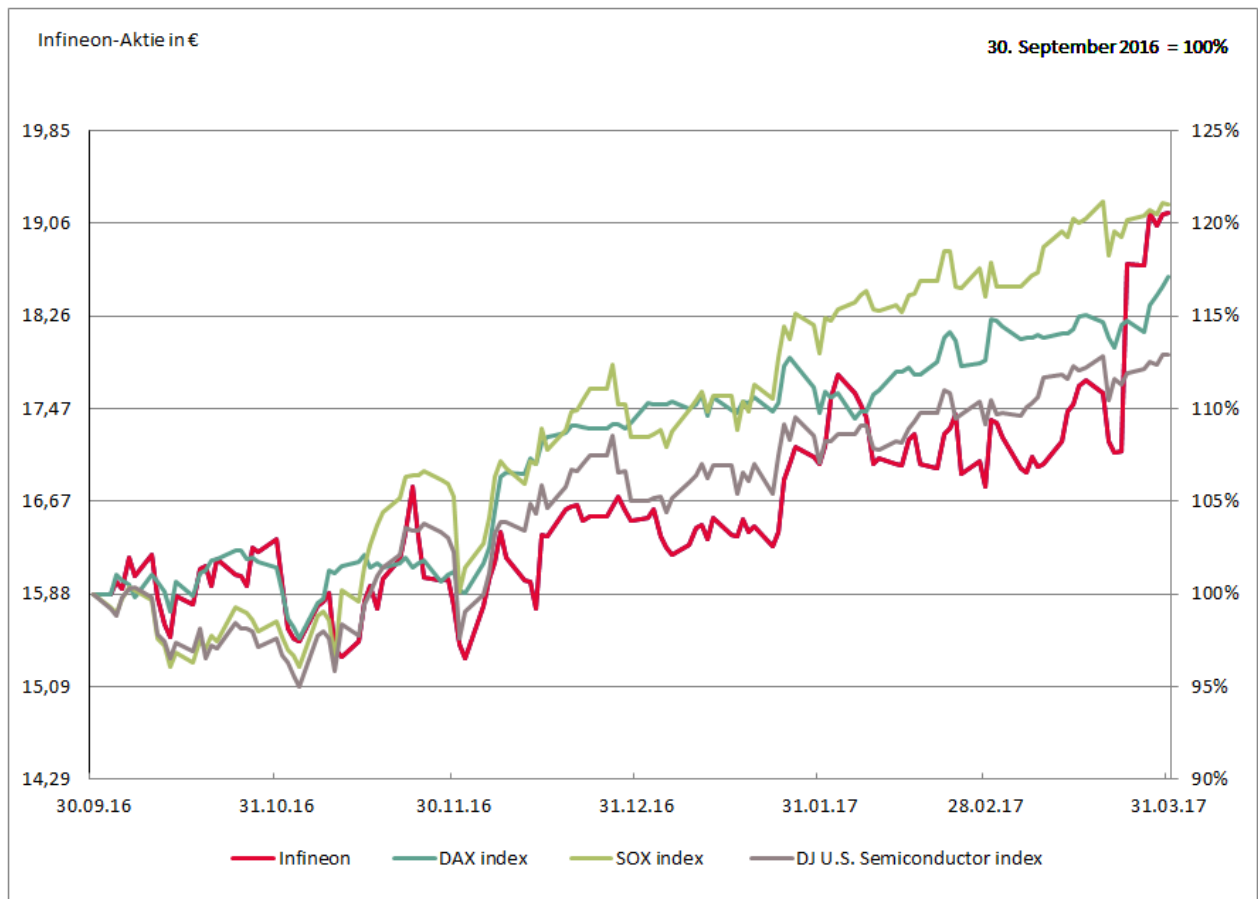
Im Segment Chip Card & Security verminderte sich der Umsatz im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2017 um 3 Prozent auf €169 Millionen. Im Vorquartal hatte er €174 Millionen betragen. Während die Nachfrage nach klassischen SIM-Karten rückläufig war, stieg sie in den Bereichen embedded SIM und Trusted Platform Modules an. Auch der Bereich Bezahlkarten verzeichnete einen leichten Umsatzanstieg. Bei hoheitlichen Dokumenten blieb der Umsatz fast unverändert. Das Segmentergebnis belief sich wie im Vorquartal auf €29 Millionen. Die Segmentergebnis-Marge verbesserte sich von 16,7 Prozent im Vorquartal auf 17,2 Prozent.

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2017 sank der Umsatz im Segment Chip Card & Security gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal von €181 Millionen um 7 Prozent auf €169 Millionen. Das Segmentergebnis verringerte sich von €36 Millionen auf €29 Millionen. Die Segmentergebnis-Marge betrug 17,2 Prozent nach 19,9 Prozent im Vorjahresquartal.

Die Infineon-Aktie

Die Infineon-Aktie beendete das **erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2017** mit einem Kurs von €19,15 und somit 21 Prozent über dem Xetra-Schlusskurs von €15,88 zum 30. September 2016.

Relative Entwicklung der Infineon-Aktie, des DAX, des SOX sowie des Dow Jones U.S. Semiconductor Index in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2017 (Tages-Schlusskurse)



In den Geschäftsjahren 2014 und 2015 hat Infineon die Dividende in zwei Schritten von €0,12 im Geschäftsjahr 2013 auf €0,20 für das Geschäftsjahr 2015 erhöht. Für das Geschäftsjahr 2016 hatten Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, der Hauptversammlung am 16. Februar 2017 eine weitere Anhebung der Dividende um 10 Prozent auf €0,22 je Aktie vorzuschlagen. Die Aktionäre haben diesem Vorschlag zugestimmt. Somit wurde am 21. Februar 2017, entsprechend den neuen Regelungen des Aktiengesetzes am dritten Geschäftstag nach der Hauptversammlung, ein Betrag von €248 Millionen an die Aktionäre ausbezahlt.

Zum 31. März 2017 belief sich die Anzahl der ausgegebenen Aktien auf 1.135.201.707. Hierin enthalten sind unverändert 6 Millionen Aktien in Eigenbesitz, die nicht dividendenberechtigt sind.

Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds

Im ersten Quartal des Kalenderjahres 2017 zeigte sich die Weltwirtschaft stärker als erwartet. Infolgedessen hat der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem Frühjahrsausblick die Wachstumserwartung für das Kalenderjahr 2017 geringfügig auf 2,9 Prozent erhöht. Im Herbst 2016 war für das Kalenderjahr 2017 ein Anstieg von 2,8 Prozent prognostiziert worden. Im Kalenderjahr 2016 lag die Rate bei 2,4 Prozent. Der Ausblick hat sich für viele Länder aufgehellt, dennoch bleiben die Risiken für die Weltwirtschaft unverändert hoch. Dazu zählen zum Beispiel Protektionismus, geopolitische Risiken, Terror sowie schwaches Produktivitätswachstum in einigen entwickelten Ländern (IWF, April 2017).

Auch die Märkte, in denen Infineon vertreten ist, profitieren von der sich weiter belebenden Weltwirtschaft. So hat das Marktforschungsunternehmen IHS Markit jüngst seine Prognose für das Wachstum des Welt-Halbleitermarktes im Kalenderjahr 2017 (Markt ohne Speicher-ICs und ohne Mikroprozessoren) von 5,8 Prozent auf 6,9 Prozent angehoben (IHS Markit, Dezember 2016 und April 2017). Für das Wachstum des Halbleitermarktes inklusive Speicher-ICs und Mikroprozessoren sagt IHS Markit nun sogar ein Wachstum von 12,1 Prozent voraus gegenüber einem Wachstum von 7,4 Prozent noch im Dezember 2016. Dies liegt daran, dass der Markt für Speicher-ICs im Kalenderjahr 2017 um 30,4 Prozent gegenüber dem Kalenderjahr 2016 zulegen soll (IHS Markit, April 2017) verglichen mit der Schätzung von 13,7 Prozent im Dezember 2016.

Zu den Treibern im Markt zählen unverändert auch die für Infineon relevanten Halbleitermärkte. Laut IHS Markit soll der Automobil-Halbleitermarkt im Kalenderjahr 2017 gegenüber dem Kalenderjahr 2016 um 6,7 Prozent und bis 2021 um durchschnittlich 6,8 Prozent jährlich wachsen; der Industrie-Halbleitermarkt um 11,0 Prozent im Kalenderjahr 2017 beziehungsweise 9,1 Prozent im Jahresdurchschnitt bis 2021 (IHS Markit, April 2017). Der Markt für Smart Card Mikrocontroller soll um 3,8 Prozent im Kalenderjahr 2017 beziehungsweise 4,0 Prozent im Jahresdurchschnitt bis 2021 zulegen (Marktforschungsunternehmen ABI Research, Februar 2017).

Darstellung der Ertragslage im ersten Halbjahr 2017

€ in Millionen, außer Ergebnis je Aktie	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2017	2016	2017	2016
Umsatzerlöse	1.767	1.611	3.413	3.166
Bruttoergebnis vom Umsatz	645	566	1.237	1.124
Forschungs- und Entwicklungskosten	-192	-195	-392	-393
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-208	-195	-404	-395
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen, Saldo	-16	-2	-28	4
Betriebsergebnis	229	174	413	340
Finanzergebnis (Finanzerträge und -aufwendungen, Saldo)	-12	-19	-29	-31
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	1	1	1	1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-20	21	-21	19
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	198	177	364	329
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1	3	-3	3
Konzernüberschuss	199	180	361	332
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert	0,18	0,16	0,32	0,30
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	0,18	0,16	0,32	0,30
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	0,21	0,18	0,38	0,36

Konzernüberschuss verbessert

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2017 hat sich der **Konzernüberschuss** gegenüber dem Vorjahreszeitraum um €29 Millionen oder 9 Prozent auf €361 Millionen verbessert. Die positive Geschäftsentwicklung von Infineon ließ die Umsatzerlöse um 8 Prozent auf €3.413 Millionen steigen. Der Ergebnisbeitrag durch den Umsatzanstieg führte zu einem Anstieg des Betriebsergebnisses um 21 Prozent oder €73 Millionen auf €413 Millionen. Gegenläufig wirkten höhere Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (siehe Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss unter Nr. 5). Weiterhin sind akquisitionsbedingte Abschreibungen und sonstige Aufwendungen in Höhe von €84 Millionen (Vorjahr: €102 Millionen) für International Rectifier (insbesondere Ergebniseffekte aus der Kaufpreisallokation) enthalten.

Positive Geschäftsentwicklung führt zu Umsatzanstieg

Die **Umsatzerlöse** erhöhten sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2017 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um €247 Millionen auf €3.413 Millionen (Vorjahr: €3.166 Millionen). Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung konnten die operativen Segmente Automotive, Industrial Power Control sowie Power Management & Multimarket die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum steigern. Lediglich das Segment Chip Card & Security verzeichnete einen leichten Umsatzrückgang.

Die Bedeutung von Asien-Pazifik nimmt kontinuierlich zu; China vor Deutschland wichtigster Absatzmarkt

Mit €149 Millionen entfiel mehr als die Hälfte des Umsatzwachstums (60 Prozent) auf die Region Asien-Pazifik (ohne Japan), gefolgt von der Region Europa, Naher Osten und Afrika mit einem Anstieg um €45 Millionen (entspricht 18 Prozent des Umsatzanstiegs) sowie der Region Amerika mit einem Anstieg von €38 Millionen (entspricht 15 Prozent des Umsatzanstiegs).

War die Region Asien-Pazifik (ohne Japan) bereits im Vorjahr mit 48 Prozent die nach Umsatz größte Region vor Europa, Naher Osten und Afrika (damals 33 Prozent), so erhöhte sich die Bedeutung im abgelaufenen Halbjahr weiter. Asien-Pazifik (ohne Japan) repräsentierte nun 49 Prozent vom Umsatz vor Europa, Naher Osten und Afrika mit 32 Prozent.

China wies mit einem Anteil von €812 Millionen oder 24 Prozent am weltweiten Infineon-Umsatz im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2017 den höchsten Umsatz auf Länderebene auf, gefolgt von Deutschland mit €523 Millionen oder 15 Prozent.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März				Sechs Monate zum 31. März			
	2017		2016		2017		2016	
Europa, Naher Osten, Afrika	591	33%	562	35%	1.097	32%	1.052	33%
Darin: Deutschland	291	16%	261	16%	523	15%	494	16%
Asien-Pazifik (ohne Japan)	843	48%	748	46%	1.659	49%	1.510	48%
Darin: China	404	23%	377	23%	812	24%	772	24%
Japan	115	7%	91	6%	221	6%	206	6%
Amerika	218	12%	210	13%	436	13%	398	13%
Darin: USA	177	10%	169	10%	352	10%	320	10%
Gesamt	1.767	100%	1.611	100%	3.413	100%	3.166	100%

Anstieg der Bruttomarge

Das **Bruttoergebnis vom Umsatz** (Umsatzerlöse abzüglich Umsatzkosten) belief sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2017 auf €1.237 Millionen und stieg damit um 10 Prozent gegenüber €1.124 Millionen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2016. Damit entwickelte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz leicht besser im Vergleich zur Umsatzsteigerung von 8 Prozent.

Die **Bruttomarge** erhöhte sich demgemäß im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2017 auf 36,2 Prozent gegenüber 35,5 Prozent im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2016. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum ist im Wesentlichen auf die Umsatzsteigerung bei Automotive zurückzuführen. Weiterhin werden in den Umsatzkosten Ergebniseffekte aus der Kaufpreisallokation sowie akquisitionsbedingte Aufwendungen für International Rectifier in Höhe von €49 Millionen (insbesondere höhere Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die im Rahmen der Kaufpreisallokation zu beizulegenden Zeitwerten bewertet wurden) erfasst.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2017	2016	2017	2016
Umsatzkosten	1.122	1.045	2.176	2.042
Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	7%		7%	
Prozent vom Umsatz	63,5%	64,9%	63,8%	64,5%
Bruttoergebnis vom Umsatz	645	566	1.237	1.124
Prozent vom Umsatz (Bruttomarge)	36,5%	35,1%	36,2%	35,5%

Betriebskosten im Verhältnis zum Umsatz weiter rückläufig

Bei den **Betriebskosten** (Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten) war im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2017 ein Anstieg um €8 Millionen oder ein Prozent auf €796 Millionen zu verzeichnen (Vorjahreszeitraum: €788 Millionen). Im Verhältnis zum Umsatz betrugen die Betriebskosten 23,3 Prozent im abgelaufenen Halbjahr und 24,9 Prozent im Vorjahresvergleichszeitraum.

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** sind mit €392 Millionen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2017 im Vergleich zu €393 Millionen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2016 um eine Million zurückgegangen. In Prozent vom Umsatz verringerten sich die Forschungs- und Entwicklungskosten von 12,4 Prozent im Vorjahresvergleichszeitraum auf 11,5 Prozent im abgelaufenen Halbjahr.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2017	2016	2017	2016
Forschungs- und Entwicklungskosten	192	195	392	393
Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	-2%		0%	
Prozent vom Umsatz	10,9%	12,1%	11,5%	12,4%

Die **Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten** beliefen sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2017 auf 11,8 Prozent vom Umsatz (Vorjahreszeitraum: 12,5 Prozent).

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2017	2016	2017	2016
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	208	195	404	395
Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	7%		2%	
Prozent vom Umsatz	11,8%	12,1%	11,8%	12,5%

Sonstige betriebliche Aufwendungen angestiegen

Der Saldo aus Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen ist gegenüber dem Vorjahr von plus €4 Millionen auf minus €28 Millionen zurückgegangen. Im Saldo ist unter anderem die vertraglich vereinbarte Kompensationszahlung von €12 Millionen an das US-amerikanische Unternehmen Cree Inc. aufgrund des nicht zustande gekommenen Kaufs des Wolfspeed-Geschäfts enthalten.

Ergebnis je Aktie verbessert

Der verbesserte **Konzernüberschuss** führte zu einem entsprechenden Anstieg des **Ergebnisses je Aktie**. Beliefen sich das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2016 auf €0,30, lagen die entsprechenden Werte im abgelaufenen Halbjahr bei €0,32.

Bereinigtes Ergebnis je Aktie gesteigert

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS wird sowohl durch Effekte aus der Kaufpreisallokation für Akquisitionen (insbesondere International Rectifier) als auch durch weitere Sondersachverhalte beeinflusst. Um die Vergleichbarkeit der operativen Performance im Zeitablauf zu erhöhen, ermittelt Infineon das **bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert)** wie folgt:

€ in Millionen (wenn nicht anders angegeben)	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2017	2016	2017	2016
Konzernüberschuss aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert	198	177	364	330
Zuzüglich/Abzüglich:				
Wertaufholungen/Wertminderungen von Vermögenswerten und von zur Veräußerung stehenden Vermögenswerten, Saldo	3	3	4	8
Ergebniseffekte aus Umstrukturierungen und Schließungen, Saldo	1	1	2	-9
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	3	2	5	4
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und sonstige Aufwendungen	41	47	85	103
Verluste (Gewinne) aus dem Verkauf von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften, Saldo	1	-	1	1
Sonstige Erträge und Aufwendungen, Saldo	18	1	32	1
Steuereffekt auf Bereinigungen	-15	-14	-30	-20
Wertaufholung beziehungsweise Wertberichtigungen von aktiven latenten Steuern, die aus der Ertragsprognose resultieren	-11	-10	-28	-17
Bereinigter Konzernüberschuss aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert	239	207	435	401
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – verwässert	1.134	1.130	1.132	1.129
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert ¹	0,21	0,18	0,38	0,36

¹ Die Berechnung des bereinigten Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

Der bereinigte Konzernüberschuss und das bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert) sind kein Ersatz oder keine höherwertigen Kennzahlen, sondern stets als zusätzliche Information zu dem nach IFRS ermittelten Konzernüberschuss beziehungsweise Ergebnis je Aktie (verwässert) aufzufassen.

Darstellung der Vermögenslage

€ in Millionen, außer Prozentsätze	31. März 2017	30. September 2016	Veränderung
Kurzfristige Vermögenswerte	4.391	4.492	-2%
Langfristige Vermögenswerte	5.084	4.595	11%
Summe Vermögenswerte	9.475	9.087	4%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.541	1.530	1%
Langfristige Verbindlichkeiten	2.595	2.534	2%
Summe Verbindlichkeiten	4.136	4.064	2%
Summe Eigenkapital	5.339	5.023	6%

Kurzfristige Vermögenswerte durch Rückgang der Brutto-Cash-Position verringert

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** verringerten sich zum 31. März 2017 um €101 Millionen auf €4.391 Millionen, verglichen mit €4.492 Millionen zum 30. September 2016. Darin verringerte sich Infineons Brutto-Cash-Position (Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzinvestments) um €191 Millionen (siehe ausführlich „Brutto-Cash-Position und Netto-Cash-Position“ im Kapitel „Darstellung der Finanzlage“). Gegenläufig erhöhten sich die Vorräte und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um in Summe €83 Millionen.

Anstieg der langfristigen Vermögenswerte durch Vollkonsolidierung MoTo

Die **langfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich von €4.595 Millionen zum 30. September 2016 um €489 Millionen auf €5.084 Millionen zum 31. März 2017. Mit Wirkung zum 30. Dezember 2016 hat Infineon 93 Prozent der Anteile an der MoTo Objekt Campeon GmbH & Co. KG („MoTo“) erworben und die Vermögenswerte und Schulden wurden ab diesem Zeitpunkt vollständig in den Infineon-Konzern einbezogen. Dies bedingte einen Anstieg der Sachanlagen um €366 Millionen. Die übrigen Investitionen ins Sachanlagevermögen lagen mit €364 Millionen über den Abschreibungen von €324 Millionen. Investiert wurde unter anderem in die Fertigungsstätten in Malakka und Kulim (beide Malaysia), Regensburg (Deutschland) sowie Villach (Österreich). Der Geschäfts- und Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte erhöhten sich wechsellkursbedingt um €59 Millionen. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte lagen hingegen mit €58 Millionen unter den Abschreibungen von €81 Millionen.

Anstieg der Verbindlichkeiten im Wesentlichen ebenfalls durch Vollkonsolidierung MoTo

Zum 31. März 2017 lagen die **Verbindlichkeiten** bei €4.136 Millionen und damit um €72 Millionen oder 2 Prozent über denen zum 30. September 2016 (€4.064 Millionen). Die Finanzverbindlichkeiten stiegen hierbei um insgesamt €248 Millionen. Darin enthalten sind €219 Millionen aufgrund der oben beschriebenen vollständigen Einbeziehung der MoTo-Finanzverbindlichkeiten. Gegenläufig wirkte vor allem der Rückgang der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen um €105 Millionen hauptsächlich aufgrund versicherungsmathematischer Gewinne durch die aktuelle Zinsentwicklung (siehe ausführlich Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss unter Nr. 2). Ferner war ein Rückgang der Rückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern um €61 Millionen zu verzeichnen, da die für das Vorjahr getätigten Zahlungen der erfolgsabhängigen Mitarbeitervergütung die Neubildung für den Berichtszeitraum überstiegen.

Eigenkapital gestiegen

Das **Eigenkapital** ist zum 31. März 2017 um €316 Millionen (6 Prozent) auf €5.339 Millionen gestiegen (30. September 2016: €5.023 Millionen). Ursächlich hierfür war vor allem der im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2017 erzielte Konzernüberschuss von €361 Millionen. Darüber hinaus trugen im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische Gewinne aus der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von €112 Millionen nach Steuern sowie Fremdwährungseffekte von €61 Millionen zum Anstieg bei. Gegenläufig wirkte die für das Geschäftsjahr 2016 gezahlte Dividende von €248 Millionen.

Die Eigenkapitalquote stieg damit zum 31. März 2017 auf 56,3 Prozent (30. September 2016: 55,3 Prozent).

Darstellung der Finanzlage

Cash-Flow

€ in Millionen	Sechs Monate zum 31. März	
	2017	2016
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	581	370
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-243	-183
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-241	-233
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-2	-16
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	95	-62
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	-5
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	96	-67

Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten deutlich gesteigert

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2017 ergab sich ein **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten** von €581 Millionen. Ausgehend von einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragsteuern von €822 Millionen wirkten zahlungswirksame Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte, der Rückstellungen sowie der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit gesamt €167 Millionen reduzierend auf die Zahlungsmittel. Darüber hinaus beliefen sich Zahlungen für Ertragsteuern und Zinsen auf zusammen €80 Millionen.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2016 betrug €370 Millionen.

Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten geprägt durch Erwerb der MoTo und Investitionen in das Sachanlagevermögen

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten** belief sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2017 auf €243 Millionen. Davon entfielen auf Investitionen in Sachanlagen €364 Millionen. Der Mittelabfluss für den Erwerb der MoTo-Anteile betrug abzüglich der übernommenen Zahlungsmittel €112 Millionen, €58 Millionen entfielen auf Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte. Gegenläufig wirkten mit einem Saldo von €295 Millionen Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzinvestments.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2016 betrug €183 Millionen. Investitionen in Sachanlagen sowie in immaterielle und sonstige Vermögenswerte betrugen in Summe €329 Millionen. Gegenläufig wirkten mit einem Saldo von €142 Millionen Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzinvestments.

Auszahlung der Dividende führt zu Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten

Der **Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten** war im Wesentlichen durch die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2016 von €248 Millionen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2017 geprägt und lag damit im Saldo bei €241 Millionen.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2016 war im Wesentlichen durch die Auszahlung der Dividende von €225 Millionen für das Geschäftsjahr 2015 geprägt und betrug €233 Millionen.

Free-Cash-Flow

Infineon berichtet die Kennzahl Free-Cash-Flow, definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit, jeweils aus fortgeführten Aktivitäten, bereinigt um Zahlungsströme aus dem Kauf und Verkauf von Finanzinvestments. Der Free-Cash-Flow dient als zusätzliche Kenngröße, da Infineon einen Teil der Liquidität in Form von Finanzinvestments hält. Das bedeutet nicht, dass der so ermittelte Free-Cash-Flow für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Dividenden, Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Auszahlungen noch nicht abgezogen sind. Der Free-Cash-Flow ist kein Ersatz oder höherwertige Kennzahl, sondern stets als zusätzliche Information zum Cash-Flow gemäß Konzern-Kapitalflussrechnung, zu anderen Liquiditätskennzahlen sowie sonstigen gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen aufzufassen. Der Free-Cash-Flow beinhaltet nur Werte aus fortgeführten Aktivitäten und wird wie folgt aus der Konzern-Kapitalflussrechnung hergeleitet:

€ in Millionen	Sechs Monate zum 31. März	
	2017	2016
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	581	370
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-243	-183
Auszahlungen (+)/Einzahlungen (-) für Finanzinvestments, Saldo	-295	-142
Free-Cash-Flow	43	45

Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit übersteigt Investitionen und Akquisition der MoTo

Der Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten war im ersten Halbjahr 2017 mit €43 Millionen trotz der Akquisition von Anteilen an der MoTo mit €112 Millionen gegenüber dem Vorjahreszeitraum nahezu unverändert.

Brutto-Cash-Position und Netto-Cash-Position

Die folgende Tabelle stellt die Brutto-Cash-Position und Netto-Cash-Position sowie die Finanzverbindlichkeiten dar. Da Infineon einen Teil der liquiden Mittel in Form von Finanzinvestments hält, die unter IFRS nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert sind, berichtet Infineon die Brutto- und die Netto-Cash-Position, um Investoren die Liquiditätslage besser zu erläutern. Die Brutto- und die Netto-Cash-Position werden wie folgt aus der Konzern-Bilanz hergeleitet:

€ in Millionen	31. März 2017	30. September 2016
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	721	625
Finanzinvestments	1.328	1.615
Brutto-Cash-Position	2.049	2.240
Abzüglich:		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	121	17
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.896	1.752
Gesamte Finanzverbindlichkeiten	2.017	1.769
Netto-Cash-Position	32	471

Die **Brutto-Cash-Position**, die sich aus Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzinvestments zusammensetzt, betrug zum 31. März 2017 €2.049 Millionen und war damit um €191 Millionen niedriger verglichen mit €2.240 Millionen zum 30. September 2016. Bei einem Free-Cash-Flow von €43 Millionen führte vor allem die Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von €248 Millionen zu diesem Rückgang.

Die **Netto-Cash-Position**, definiert als Brutto-Cash-Position abzüglich kurzfristiger und langfristiger Finanzverbindlichkeiten, verringerte sich zum 31. März 2017 um €439 Millionen auf €32 Millionen (30. September 2016: €471 Millionen). Ursächlich hierfür war neben dem oben beschriebenen Rückgang der Brutto-Cash-Position um €191 Millionen vor allem der im Kapitel „Darstellung der Vermögenslage“ beschriebene Anstieg der Finanzverbindlichkeiten durch die vollständige Einbeziehung der MoTo-Finanzverbindlichkeiten in Höhe von €219 Millionen.

Mitarbeiter

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2017 ist die Anzahl der Mitarbeiter leicht gestiegen. Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung unserer Belegschaft nach Regionen zu den jeweiligen Stichtagen:

	Zum		Veränderung
	31. März 2017	30. September 2016	
Regionen:			
Europa	15.537	15.176	2%
Darin: Deutschland	10.056	9.855	2%
Asien-Pazifik (ohne Japan)	17.306	17.256	0%
Darin: China	1.941	2.004	-3%
Japan	176	176	0%
Amerika	3.772	3.691	2%
Darin: USA	2.041	2.047	0%
Gesamt	36.791	36.299	1%

Ausblick

Ausblick für das dritte Quartal des Geschäftsjahres 2017

Im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2017 erwartet das Unternehmen einen Anstieg des Umsatzes um 3 Prozent plus oder minus 2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorquartal. Dieser Prognose liegt ein EUR/USD-Wechselkurs von 1,10 zugrunde. In der Mitte der Umsatzspanne wird die Segmentergebnis-Marge voraussichtlich 17,5 Prozent betragen.

Ausblick für das Geschäftsjahr 2017

Für das Geschäftsjahr 2017 erwartet Infineon entsprechend der mit der Ad-hoc-Mitteilung vom 24. März 2017 erhöhten Jahresprognose einen Anstieg des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr von 8 bis 11 Prozent und eine Segmentergebnis-Marge von etwa 17 Prozent im Mittelpunkt der Umsatzprognose. Hierbei wird ein EUR/USD-Wechselkurs von 1,10 unterstellt. Für das Segment Automotive wird erwartet, dass der Umsatz stärker als der Konzerndurchschnitt steigt. Das Wachstum des Segmentes Industrial Power Controls sollte in etwa auf dem Niveau des Konzerndurchschnitts oder leicht darunter liegen. In den Segmenten Power Management & Multimarket und Chip Card & Security wird das Umsatzwachstum voraussichtlich geringer als der Konzerndurchschnitt sein.

Aufgrund der besser als ursprünglich erwarteten Entwicklung von Umsatz und Auftragseingang wurde auch die geplante Summe für die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich aktivierter Entwicklungskosten erhöht. Es werden nun im Geschäftsjahr 2017 voraussichtlich €1.050 Millionen investiert. Darin enthalten sind circa €35 Millionen für den Erweiterungsbau am Hauptsitz von Infineon in Neubiberg bei München. Die erwarteten Abschreibungen liegen unverändert bei voraussichtlich etwa €830 Millionen.

Risiken und Chancen

Im Rahmen der unternehmerischen Aktivitäten und angesichts der internationalen Aufstellung und des breiten Produktportfolios eröffnen sich für Infineon einerseits viele Chancen, andererseits ist das Unternehmen zahlreichen Risiken ausgesetzt. Zur frühzeitigen Identifizierung und erfolgreichen Steuerung relevanter Risiken und Chancen setzt Infineon verschiedene aufeinander abgestimmte Risikomanagement- und Kontrollsysteme ein. Das Risikomanagement bei Infineon ist eng mit der Unternehmensplanung verknüpft und integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse im Konzern und unterstützt so die nachhaltige Sicherung unseres künftigen Unternehmenserfolgs.

Bestimmte Risiken, die wesentliche nachteilige Auswirkungen auf Infineons Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, bestimmte Chancen sowie das Rahmenkonzept des Risikomanagementsystems sind im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016 (Seite 83 bis 94) dargestellt.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2017 hat Infineon keine wesentlichen Änderungen identifiziert, die über die Risiken und Chancen hinausgehen, die im Geschäftsbericht 2016 und im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2017 unter Nr. 10 dargestellt sind.

Weitere Risiken, die Infineon derzeit nicht bekannt sind oder die gegenwärtig als unwesentlich eingeschätzt werden, könnten Infineons Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind Infineon derzeit nicht bekannt.

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(ungeprüft) für die drei und sechs Monate zum 31. März 2017 und 2016

€ in Millionen	Anhang Nr.	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
		2017	2016	2017	2016
Umsatzerlöse		1.767	1.611	3.413	3.166
Umsatzkosten		-1.122	-1.045	-2.176	-2.042
Bruttoergebnis vom Umsatz		645	566	1.237	1.124
Forschungs- und Entwicklungskosten		-192	-195	-392	-393
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten		-208	-195	-404	-395
Sonstige betriebliche Erträge		3	4	6	8
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-19	-6	-34	-4
Betriebsergebnis		229	174	413	340
Finanzerträge		2	1	4	2
Finanzaufwendungen		-14	-20	-33	-33
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		1	1	1	1
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		218	156	385	310
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5	-20	21	-21	19
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		198	177	364	329
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4	1	3	-3	3
Konzernüberschuss		199	180	361	332
Davon entfallen auf:					
Nicht beherrschende Anteile		-	-	-	-1
Aktionäre der Infineon Technologies AG		199	180	361	333
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – unverwässert: ¹					
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – unverwässert		0,18	0,16	0,32	0,30
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten – unverwässert		-	-	-	-
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert		0,18	0,16	0,32	0,30
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert: ¹					
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert		0,18	0,16	0,32	0,30
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten – verwässert		-	-	-	-
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert		0,18	0,16	0,32	0,30

¹ Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(ungeprüft) für die drei und sechs Monate zum 31. März 2017 und 2016

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2017	2016	2017	2016
Konzernüberschuss	199	180	361	332
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	112	-	112	1
Summe der Positionen, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert werden	112	-	112	1
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	-20	-43	61	-15
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsgeschäften	-17	4	4	3
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	1	-	2	-
Summe der Positionen, die zukünftig in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert werden	-36	-39	67	-12
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	76	-39	179	-11
Gesamtergebnis nach Steuern	275	141	540	321
Davon entfallen auf:				
Nicht beherrschende Anteile	-	-	-	-1
Aktionäre der Infineon Technologies AG	275	141	540	322

Konzern-Bilanz

zum 31. März 2017 und 2016 (ungeprüft) und 30. September 2016

€ in Millionen	Anhang Nr.	31. März 2017	31. März 2016	30. September 2016
AKTIVA:				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		721	606	625
Finanzinvestments		1.328	1.197	1.615
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		820	757	774
Vorräte		1.228	1.165	1.191
Ertragsteuerforderungen		7	2	6
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		287	243	281
Summe kurzfristige Vermögenswerte		4.391	3.970	4.492
Sachanlagen		2.534	2.014	2.119
Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte		1.695	1.694	1.656
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		33	34	32
Langfristige Ertragsteuerforderungen		3	3	3
Aktive latente Steuern		655	600	623
Sonstige langfristige Vermögenswerte		164	155	162
Summe langfristige Vermögenswerte		5.084	4.500	4.595
Summe Aktiva		9.475	8.470	9.087
PASSIVA:				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	6	121	848	17
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		828	690	857
Rückstellungen		292	269	327
Ertragsteuerverbindlichkeiten		125	131	120
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		175	166	209
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		1.541	2.104	1.530
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6	1.896	928	1.752
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2	499	433	604
Passive latente Steuern		9	70	10
Langfristige Rückstellungen		68	73	76
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		123	81	92
Summe langfristige Verbindlichkeiten		2.595	1.585	2.534
Summe Verbindlichkeiten		4.136	3.689	4.064
Eigenkapital:	7			
Grundkapital		2.270	2.263	2.265
Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)		4.787	5.004	5.016
Verlustvortrag		-1.839	-2.563	-2.312
Andere Rücklagen		158	114	91
Eigene Aktien		-37	-37	-37
Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG		5.339	4.781	5.023
Summe Passiva		9.475	8.470	9.087

Konzern-Kapitalflussrechnung

(ungeprüft) für die drei und sechs Monate zum 31. März 2017 und 2016

€ in Millionen	Anhang Nr.	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
		2017	2016	2017	2016
Konzernüberschuss		199	180	361	332
Abzüglich: Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4	-1	-3	3	-3
Anpassungen zur Überleitung des Konzernüberschusses auf Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit:					
Planmäßige Abschreibungen		205	213	405	424
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5	20	-21	21	-19
Zinsergebnis		17	19	32	30
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen		1	-	1	1
Wertminderungen		3	3	4	8
Sonstiges nicht zahlungswirksames Ergebnis		-6	2	-3	3
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-86	-90	-46	-14
Veränderung der Vorräte		17	17	-28	-39
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		14	-66	-33	-112
Veränderung der Rückstellungen		56	54	-38	-128
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		-104	-76	-22	-50
Erhaltene Zinsen		2	1	4	3
Gezahlte Zinsen		-9	-13	-26	-18
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-28	-25	-54	-48
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten		300	195	581	370
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-3	-1	-2	-16
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		297	194	579	354

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2017	2016	2017	2016
Auszahlungen für Finanzinvestments	-563	-1.011	-1.469	-1.904
Einzahlungen aus Finanzinvestments	806	1.156	1.764	2.046
Akquisitionen von Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-	-	-5	-9
Akquisition von Anteilen an der MoTo, abzüglich übernommener Zahlungsmittel 3	-	-	-112	-
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	-36	-28	-58	-57
Auszahlungen für Sachanlagen	-183	-135	-364	-272
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und sonstigen Vermögenswerten	1	13	1	13
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	25	-5	-243	-183
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-	-	-
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	25	-5	-243	-183
Veränderungen der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-	-	-1	-7
Erhöhung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-	1	2	4
Rückzahlungen langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-11	-5	-12	-21
Veränderung der als Sicherheitsleistungen hinterlegten liquiden Mittel	-	1	-	1
Einzahlungen aus Ausgabe von Aktien	10	3	18	15
Dividendenzahlungen	-248	-225	-248	-225
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-249	-225	-241	-233
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-	-	-
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-249	-225	-241	-233
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	73	-36	95	-62
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14	-9	1	-5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	634	651	625	673
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	721	606	721	606

Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung

(ungeprüft) für die drei und sechs Monate zum 31. März 2017 und 2016

€ in Millionen, außer Anzahl von Aktien	Anhang Nr.	Ausgegebene Stückaktien		Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)	Verlustvortrag	Andere Fremdwährungs- umrechnungs- differenzen
		Anzahl	Betrag			
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2015	7	1.129.271.481	2.259	5.213	-2.897	126
Konzernüberschuss		-	-	-	333	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-	-	-	1	-15
Gesamtergebnis nach Steuern		-	-	-	334	-15
Dividenden		-	-	-225	-	-
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien:						
Ausübung von Aktienoptionen		2.078.389	4	11	-	-
Aktienbasierte Vergütungen		-	-	4	-	-
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		-	-	1	-	-
Konzern-Bilanz zum 31. März 2016		1.131.349.870	2.263	5.004	-2.563	111
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2016		1.132.673.109	2.265	5.016	-2.312	98
Konzernüberschuss		-	-	-	361	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-	-	-	112	61
Gesamtergebnis nach Steuern		-	-	-	473	61
Dividenden		-	-	-248	-	-
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien:						
Ausübung von Aktienoptionen		2.528.598	5	14	-	-
Aktienbasierte Vergütungen		-	-	5	-	-
Konzern-Bilanz zum 31. März 2017		1.135.201.707	2.270	4.787	-1.839	159

Rücklagen					
Wertpapiere	Sicherungs- geschäfte	Eigene Aktien	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
-1	1	-37	4.664	1	4.665
-	-	-	333	-1	332
-	3	-	-11	-	-11
-	3	-	322	-1	321
-	-	-	-225	-	-225
-	-	-			
-	-	-	15	-	15
-	-	-	4	-	4
-	-	-	1	-	1
-1	4	-37	4.781	-	4.781
-2	-5	-37	5.023	-	5.023
-	-	-	361	-	361
2	4	-	179	-	179
2	4	-	540	-	540
-	-	-	-248	-	-248
-	-	-			
-	-	-	19	-	19
-	-	-	5	-	5
-	-1	-37	5.339	-	5.339

Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss (ungeprüft)

1 GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Infineon-Gruppe („Infineon“ oder „Infineon-Konzern“), bestehend aus der Infineon Technologies AG (nachfolgend auch „die Gesellschaft“) und deren Tochtergesellschaften, für die drei und sechs Monate zum 31. März 2017 und 2016 wurde gemäß den vom International Accounting Standards Board („IASB“) erlassenen International Financial Reporting Standards („IFRS“) aufgestellt, soweit diese von der Europäischen Union („EU“) übernommen worden sind. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde gemäß IAS 34, „Zwischenberichterstattung“, erstellt. Entsprechend wurden bestimmte Informationen und Anhangangaben, die üblicherweise in Konzernabschlüssen enthalten sind, gekürzt oder weggelassen. Obwohl die hierin abgebildete Konzern-Bilanz zum 30. September 2016 aus dem geprüften Konzernabschluss abgeleitet wurde, sind nicht alle erforderlichen Anhangangaben der Berichterstattung nach IFRS übernommen worden. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss sollte in Verbindung mit dem geprüften Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2016 gelesen werden. Dieser wurde gemäß IFRS aufgestellt, soweit diese von der EU übernommen worden sind.

Die angewandten Bilanzierungsgrundsätze für den beiliegenden verkürzten Konzernzwischenabschluss entsprechen den im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 angewandten Grundsätzen. Eine Ausnahme von diesem Grundsatz bildet die Anwendung neuer sowie überarbeiteter Standards und Interpretationen, die für ab dem 1. Januar 2016 beginnende Geschäftsjahre gültig sind. Die Anwendung dieser neuen sowie überarbeiteten Standards hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Infineon.

Dieser verkürzte Konzernzwischenabschluss enthält alle notwendigen Abgrenzungen und gibt nach Auffassung des Managements ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wieder. Alle vorgenommenen Abgrenzungen entsprechen der üblichen Periodenabgrenzung. Aus den Ergebnissen der Zwischenberichtsperioden kann nicht notwendigerweise auf das Jahresergebnis geschlossen werden.

Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen des Managements. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperioden. Die tatsächlichen Beträge können wesentlich von den Schätzungen des Managements abweichen.

Alle in diesem verkürzten Konzernzwischenabschluss ausgewiesenen Beträge sind in Euro („€“), außer wenn anders angegeben.

Abweichungen von Betragsangaben untereinander sind aufgrund von Rundungen möglich.

2 BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

IAS 34, „Zwischenberichterstattung“, verlangt bei unerwarteten wesentlichen Veränderungen der Marktbedingungen eine unterjährige Anpassung der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen. Als Folge der Zinsentwicklungen an den Finanzmärkten in den abgelaufenen sechs Monaten ergab sich zum 31. März 2017 eine deutliche Erhöhung des zur Bewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen anzuwendenden Abzinsungsfaktors mit einem wesentlichen Effekt auf die Anwartschaftsbarwerte (DBO) der leistungsorientierten Versorgungspläne. Der Abzinsungsfaktor für inländische leistungsorientierte Versorgungspläne erhöhte sich zum 31. März 2017 auf 1,7 Prozent (30. September 2016: 1,0 Prozent). Gegenläufig hat sich der beizulegende Zeitwert des Planvermögens leicht verringert. Daraus ergibt sich zum 31. März 2017 eine Anpassung der Pensionsverpflichtungen von insgesamt €112 Millionen, die als versicherungsmathematischer Gewinn aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen im Sonstigen Ergebnis auszuweisen ist.

3 AKQUISITIONEN

Erwerb von 93 Prozent der Anteile an der MoTo Objekt Campeon GmbH & Co. KG

Mit Kaufvertrag vom 17. November und mit Wirkung zum 30. Dezember 2016 hat Infineon 93 Prozent der Anteile an der MoTo Objekt Campeon GmbH & Co. KG („MoTo“), abzüglich der übernommenen Zahlungsmittel, für €112 Millionen erworben. Die MoTo ist Eigentümerin und Vermieterin des bestehenden Bürokomplexes Campeon in Neubiberg bei München, des Hauptsitzes von Infineon. Neben Sachanlagen mit einem beizulegenden Zeitwert von €366 Millionen wurden im Wesentlichen bestehende Finanzverbindlichkeiten der MoTo von €219 Millionen übernommen.

Der Erwerb der Anteile ist nach IFRS 3 als „Asset Deal“ zu klassifizieren und die Vermögensgegenstände und Schulden wurden zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten übernommen. Die MoTo wird ab dem 30. Dezember 2016 vollkonsolidiert.

Durch den Erwerb und Vollkonsolidierung der MoTo verringern sich die zukünftigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen im Zusammenhang mit Mindestleasingzahlungen in Summe um €290 Millionen gegenüber dem Stand zum 30. September 2016 (Siehe Konzernanhang Nr. 24 im Geschäftsbericht 2016).

4 GESCHÄFTSANTEILSVERÄUSSERUNGEN UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

Am 23. Januar 2009 stellte die Qimonda AG („Qimonda“), eine sich im Mehrheitsbesitz von Infineon befindende Tochtergesellschaft, beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Insolvenzverfahren wurden auch über weitere in- und ausländische Tochtergesellschaften von Qimonda eröffnet. Einige dieser Insolvenzverfahren sind bereits abgeschlossen. Auswirkungen dieser Vorgänge sind, sofern die zugrunde liegenden Ereignisse vor der Eröffnung der Insolvenzverfahren eintraten, in allen ausgewiesenen Berichtsperioden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung als nicht fortgeführte Aktivitäten dargestellt. Sofern Ereignisse nach der Eröffnung der Insolvenzverfahren eingetreten sind, werden ihre Auswirkungen als Teil der fortgeführten Aktivitäten dargestellt.

In den drei und sechs Monaten zum 31. März 2017 und 2016 waren Anpassungen bei einzelnen Rückstellungen im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda an die aktuellen Entwicklungen erforderlich und führten zu den in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Ergebnissen nach Ertragsteuern.

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2017	2016	2017	2016
Qimondas Anteil am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1	3	-3	3
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1	3	-3	3

Die im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda bestehenden Risiken und Rückstellungen sind unter Anhang Nr. 10 („Rechtliche Risiken – Vorgänge im Zusammenhang mit Qimonda“) ausführlich beschrieben.

5 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

In den drei und sechs Monaten zum 31. März 2017 wirkten sich, verglichen mit den drei und sechs Monaten zum 31. März 2016 jedoch in einem geringeren Umfang, im Wesentlichen latente Steuererträge aus der Zuschreibung aktiver latenter Steuern im In- und Ausland sowie aus der Auflösung latenter Steuerverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Akquisition von International Rectifier auf die Steuerquote aus.

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2017	2016	2017	2016
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	218	156	385	310
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-20	21	-21	19
Steuerquote	9%	-13%	5%	-6%

6 FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. März 2017	30. September 2016
Kurzfristig fällige Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten, Durchschnittszinssatz 0,68% (30. September 2016: 1,37%)	121	17
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	121	17
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:		
Unbesicherte Darlehen, Durchschnittszinssatz 0,87% (30. September 2016: 0,52%), fällig 2018–2023	27	128
Besicherte Darlehen, Durchschnittszinssatz 2,03%, fällig 2020	206	-
Anleihe €300 Millionen, Kupon 1,00%, fällig 2018	298	298
Anleihe €500 Millionen, Kupon 1,50%, fällig 2022	497	496
USPP-Anleihen US\$935 Millionen, Durchschnittszinssatz 4,09%, fällig 2024–2028	868	830
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.896	1.752
Gesamt	2.017	1.769

Die Bruttofinanzverbindlichkeiten erhöhten sich zum 31. März 2017 auf €2.017 Millionen nach €1.769 Millionen zum 30. September 2016. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf die Erstkonsolidierung der MoTo im Dezember 2016 zurückzuführen (siehe im Anhang unter Nr. 3). Im Rahmen des Erwerbs wurden bestehende Finanzverbindlichkeiten mit einem beizulegenden Zeitwert von €219 Millionen übernommen. Die grundschuldbesicherten Darlehen werden quartalsweise getilgt und sind im Jahr 2020 endfällig.

Zur Optimierung der Kapitalstruktur hat Infineon einen Teil der Finanzverbindlichkeiten im März 2017 gekündigt. Ein Darlehen in Höhe von €100 Millionen wird im Juni 2017 zurückgezahlt und entsprechend zum 31. März 2017 als kurzfristige Finanzverbindlichkeit ausgewiesen.

Die für die nicht abgeschlossene Akquisition von Wolfspeed vereinbarten Kreditlinien in Höhe von US\$500 Millionen und €200 Millionen wurden im Februar 2017 gekündigt.

7 EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Infineon Technologies AG betrug zum 31. März 2017 €2.270.403.414, eingeteilt in 1.135.201.707 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von €2 am Grundkapital (davon 6 Millionen eigene Aktien). Zum 30. September 2016 betrug das Grundkapital €2.265.346.218, eingeteilt in 1.132.673.109 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien (davon 6 Millionen eigene Aktien). In den sechs Monaten zum 31. März 2017 sind 2.528.598 neue Aktien ausgegeben worden (davon in den drei Monaten zum 31. März 2017: 1.341.412), die infolge der Ausübungen von Aktienoptionen durch Arbeitnehmer sowie aktuelle und ehemalige Vorstandsmitglieder entstanden sind.

In der Hauptversammlung am 16. Februar 2017 wurde beschlossen, aus dem Bilanzgewinn der Infineon Technologies AG für das Geschäftsjahr 2016 eine Dividende in Höhe von €0,22 je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten. Unter Berücksichtigung der fehlenden Dividendenberechtigung eigener Aktien sowie junger Aktien, die infolge der Ausübung von Aktienoptionen durch Arbeitnehmer sowie aktuelle und ehemalige Vorstandsmitglieder ausgegeben wurden, führte dies zu einer Ausschüttung von €248 Millionen.

8 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Infineon nimmt im laufenden Geschäftsbetrieb auch Transaktionen mit assoziierten und anderen verbundenen Unternehmen vor („nahestehende Unternehmen“). Nahestehende Personen sind Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens, namentlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und deren nahe Angehörige („nahestehende Personen“).

Infineon bezieht bestimmte Vorprodukte und Leistungen von und verkauft bestimmte Produkte und Leistungen an nahestehende Unternehmen. Diese Käufe von und Verkäufe an nahestehende Unternehmen erfolgen in der Regel zu fremdüblichen Bedingungen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen bestehen ausschließlich aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten gegen beziehungsweise gegenüber assoziierten Unternehmen und anderen verbundenen Unternehmen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen beziehungsweise gegenüber nahestehenden Unternehmen setzen sich zum 31. März 2017 und 30. September 2016 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. März 2017		30. September 2016	
	Assoziierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	3	-	1	-
Finanzforderungen	-	1	-	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	6	1	8	1
Finanzverbindlichkeiten	-	1	-	1

Die Umsätze und Leistungsverrechnungen mit beziehungsweise empfangene Lieferungen und Leistungen von nahestehenden Unternehmen setzen sich in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2017 und 2016 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März			
	2017		2016	
	Assoziierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen
Umsätze und Leistungsverrechnungen	6	1	-	-
Empfangene Lieferungen und Leistungen	19	4	19	8

€ in Millionen	Sechs Monate zum 31. März			
	2017		2016	
	Assoziierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen
Umsätze und Leistungsverrechnungen	9	1	2	1
Empfangene Lieferungen und Leistungen	37	8	37	12

Zum 1. Oktober 2016 wurden dem Vorstand 80.704 (virtuelle) Performance Shares mit einem beizulegenden Zeitwert von €11,25 je Performance Share zugeteilt.

In den drei und sechs Monaten zum 31. März 2017 und 2016 gab es keine Transaktionen zwischen Infineon und nahestehenden Personen, die über das bestehende Anstellungs-, Dienst- oder Bestellungsverhältnis beziehungsweise die vertragliche Vergütung hierfür hinausgingen.

Am 8. November 2016 ist Frau Prof. Dr. Doris Schmitt-Landsiedel als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft ausgeschieden. In der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Februar 2017 wurde Frau Géraldine Picaud als neues Aufsichtsratsmitglied gewählt.

9 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die mit dem beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 13 den folgenden Fair-Value-Hierarchien zugeordnet. Die Zuordnung zu den verschiedenen Levels erfolgt nach der Marktnähe der in die Fair-Value-Ermittlung einfließenden Bewertungsparameter:

- › Level 1: notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden,
- › Level 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Level 1 berücksichtigten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt oder indirekt beobachten lassen,
- › Level 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte und Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Die Einteilung in die Levels zum 31. März 2017 und 30. September 2016 stellt sich wie folgt dar:

€ in Millionen	Fair Value	Beizulegender Zeitwert nach Kategorie		
		Level 1	Level 2	Level 3
31. März 2017				
Kurzfristige Vermögenswerte:				
Finanzinvestments	499	442	57	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2	-	2	-
Langfristige Vermögenswerte:				
Sonstige langfristige Vermögenswerte	33	20	-	13
Gesamt	534	462	59	13
Kurzfristige Verbindlichkeiten:				
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1	-	1	-
Gesamt	1	-	1	-
30. September 2016				
Kurzfristige Vermögenswerte:				
Finanzinvestments	458	399	59	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1	-	1	-
Langfristige Vermögenswerte:				
Sonstige langfristige Vermögenswerte	32	18	-	14
Gesamt	491	417	60	14
Kurzfristige Verbindlichkeiten:				
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	10	-	10	-
Gesamt	10	-	10	-

Für die in den Finanzinvestments enthaltenen Wertpapiere besteht kein aktiver Markt. Der beizulegende Zeitwert wird als Barwert der zukünftig erwarteten Cash-Flows unter Berücksichtigung am Markt beobachtbarer Bewertungsparameter ermittelt (Level 2).

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten enthalten derivative Finanzinstrumente (einschließlich der Cash-Flow-Hedges). Deren beizulegender Zeitwert wird mittels Diskontierung künftiger Zahlungsströme nach der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Als Bewertungsparameter werden, soweit möglich, die am Stichtag beobachtbaren relevanten Marktdaten (wie Währungskurse oder Rohstoffpreise) verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen werden (Level 2).

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte enthalten Beteiligungen und Fondsanteile. Soweit diese an einem aktiven Markt gehandelt werden, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis der aktuell notierten Preise ermittelt (Level 1). Für Beteiligungen, die über keinen auf einem aktiven Markt notierten Marktpreis verfügen, werden bestehende vertragliche Regelungen (auf Basis der extern beobachtbaren Dividendenpolitik) zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt (Level 3).

Innerhalb der Levels haben – wie im Vorjahr – keine Umqualifizierungen stattgefunden.

Die Einteilung der Finanzinstrumente in Kategorien, die Bewertungsverfahren und wesentlichen Annahmen sind unverändert gegenüber dem 30. September 2016 und ausführlich im Anhang zum Konzernabschluss 2016 unter Nr. 2 dargestellt. Ein detaillierter Überblick über Infineons Finanzinstrumente, die finanziellen Risikofaktoren und das Management finanzieller Risiken ist im Anhang zum Konzernabschluss 2016 unter Nr. 21 und 22 enthalten.

Für die teilweise Sicherung von Wechselkursrisiken aus der Kaufpreisverpflichtung aus der geplanten Akquisition von Wolfspeed hat die Gesellschaft im Juli 2016 zwei transaktionsabhängige Euro/US-Dollar-Fremdwährungstermingeschäfte (sogenannte Deal Contingent Forwards) mit einem Nominalbetrag von jeweils US\$250 Millionen abgeschlossen und als Cash-Flow-Sicherungsbeziehung bilanziert. Aufgrund der Beendigung der geplanten Akquisition von Wolfspeed wurden beide Deal Contingent Forwards aufgelöst und die Sicherungsbeziehung beendet. Aus der Auflösung der Deal Contingent Forwards hat die Gesellschaft einen Mittelzufluss in Höhe von €5 Millionen erzielt.

10 RECHTLICHE RISIKEN

Rechtsstreitigkeiten und staatliche Untersuchungsverfahren

Wettbewerbsrechtliche Verfahren Smartcards

Im Oktober 2008 hat die EU-Kommission gegen die Gesellschaft und weitere Hersteller von Chips für Smartcards ein kartellrechtliches Untersuchungsverfahren eingeleitet. Im September 2014 hat die EU-Kommission eine Geldbuße in Höhe von €83 Millionen gegen Infineon verhängt, die im Oktober 2014 bezahlt wurde. Infineon weist sämtliche Vorwürfe als unbegründet zurück. Im November 2014 hat Infineon Klage gegen die Bußgeldentscheidung beim Europäischen Gericht eingelegt. Das Gericht hat die Klage abgewiesen und Infineon hat Ende Februar 2017 beim Europäischen Gerichtshof Rechtsmittel gegen diese Entscheidung eingereicht.

Im Zusammenhang mit dem Verfahren der EU-Kommission wurden in Kanada zwei Sammelklagen auf Schadensersatz in unbezifferter Höhe eingereicht: die erste Klage in der Provinz British Columbia im Juli 2013 und eine weitere Klage in der Provinz Quebec im September 2014. Die Klagen folgten jeweils Presseberichten über die Untersuchung beziehungsweise Entscheidung der EU-Kommission. Es wurden von den Gerichten noch keine Verfahrenstermine angesetzt.

Im Dezember 2014 hat ein indirekter Kunde in London (Großbritannien) Klage gegen Infineon und Renesas eingereicht, die der Gesellschaft im April 2015 zugestellt wurde. Mit der Klage macht der Kläger Schadensersatz in noch zu bestimmender Höhe im Zusammenhang mit den von der EU-Kommission erhobenen Vorwürfen geltend.

Jegliche weitere Stellungnahme der Gesellschaft zu diesen Verfahren könnte die Position der Gesellschaft in diesen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

Vorgänge im Zusammenhang mit Qimonda

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Mai 2006 wurden alle wesentlichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Geschäftsaktivitäten, die dem Speichergeschäft („Memory Products“) zuzuordnen waren, aus Infineon ausgegliedert und im Wege der Sacheinlage in Qimonda eingebracht. Am 23. Januar 2009 hat Qimonda beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Aus der Insolvenz von Qimonda haben sich verschiedene Streitigkeiten zwischen dem Insolvenzverwalter und Infineon entwickelt.

Angebliche wirtschaftliche Neugründung und Differenzhaftung

Der Insolvenzverwalter hat im November 2010 beim Landgericht München I eine unbezifferte Feststellungsklage gegen die Infineon Technologies AG und – im Wege der Streitverkündung – gegen die Infineon Technologies Holding B.V. sowie die Infineon Technologies Investment B.V. eingereicht. Er hat beantragt festzustellen, dass Infineon verpflichtet sei, die Unterbilanz von Qimonda auszugleichen, die im Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen von Qimonda bestand, das heißt, Qimonda denjenigen Betrag zu erstatten, um den das tatsächliche Gesellschaftsvermögen von Qimonda im Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens hinter dem Betrag des Grundkapitals von Qimonda zurückblieb. Der Insolvenzverwalter ist der Auffassung, dass es sich bei der Aufnahme der operativen Tätigkeit durch Qimonda um eine von der Rechtsprechung sogenannte wirtschaftliche Neugründung handele, die nicht formgerecht offengelegt worden sei. Am 6. März 2012 hat der Bundesgerichtshof in einem in anderer Sache ergangenen Grundsatzurteil entschieden, dass es für eine etwaige Haftung im Fall der wirtschaftlichen Neugründung allerdings nicht – wie vom Insolvenzverwalter behauptet – auf den Zeitpunkt der Insolvenzeröffnung, sondern lediglich den Zeitpunkt der Neugründung ankommt.

Am 14. Februar 2012 hat der Insolvenzverwalter zusätzlich zu seiner unbezifferten Feststellungsklage hilfsweise einen Zahlungsantrag gestellt und zudem weitere Ansprüche geltend gemacht. Wegen der angeblichen wirtschaftlichen Neugründung verlangte der Insolvenzverwalter mit seinem Hilfsantrag die Zahlung von mindestens €1,71 Milliarden zuzüglich Zinsen. Am 15. Juni 2012 hat der Insolvenzverwalter seinen Zahlungsantrag vom 14. Februar 2012 erhöht. Seinen angeblichen Anspruch aus wirtschaftlicher Neugründung beziffert der Insolvenzverwalter nunmehr mit mindestens rund €3,35 Milliarden zuzüglich Zinsen. Außerdem stützt er einen wesentlichen Teil seiner Ansprüche zusätzlich auf die – schon im August 2011 unbeziffert außergerichtlich geltend gemachte – sogenannte Differenzhaftung. Dem liegt die Behauptung zugrunde, das von Infineon ausgegliederte Speichergeschäft habe von Anfang an einen negativen Wert in Milliardenhöhe gehabt. Die Differenz zum geringsten Ausgabebetrag der an Infineon im Zuge der Ausgliederung von Qimonda ausgegebenen Aktien habe Infineon dem Insolvenzverwalter zu erstatten. Weiterhin macht der Insolvenzverwalter einen Zahlungsanspruch aus Qimonda angeblich zu Unrecht weiterbelasteten Beraterkosten im Zusammenhang mit dem Qimonda-Börsengang von €10 Millionen geltend.

Die behauptete Differenzhaftung steht im Widerspruch zu zwei Wertgutachten, die in Vorbereitung der Kapitalerhöhung von unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften angefertigt wurden, und zwar von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Auftrag von Infineon und von einer anderen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als gerichtlich bestelltem Sacheinlage- und Nachgründungsprüfer. In ihrem damaligen Wertgutachten kam die von Infineon beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu dem Ergebnis, dass der Wert des eingebrachten Geschäftsbereichs den geringsten Ausgabebetrag der ausgegebenen Aktien um ein Vielfaches überstieg. Die gerichtlich bestellte Sacheinlage- und Nachgründungsprüferin hat dem Gericht bestätigt, dass der geringste Ausgabebetrag der ausgegebenen Aktien – wie vom Gesetz gefordert – durch den Wert der Sacheinlagen gedeckt sei. Außerdem hat Infineon im Rahmen der Verteidigung gegen die vom Insolvenzverwalter geltend gemachten Ansprüche mehrere gutachterliche Stellungnahmen in Auftrag gegeben, die ebenfalls zu dem Ergebnis kommen, dass die vom Insolvenzverwalter geltend gemachten Einwendungen gegen die Bewertung der Sacheinlage nicht bestehen.

Der Rechtsstreit fokussiert sich mittlerweile auf die wegen angeblich fehlender Werthaltigkeit geltend gemachten Ansprüche. Am 29. August 2013 hat das Gericht einen unabhängigen Sachverständigen zur Klärung der vom Insolvenzverwalter aufgeworfenen Bewertungsfragen bestellt, der sich auch mit technischen Fragestellungen beschäftigen wird.

Der Rechtsstreit wird von beiden Parteien mit sehr hohem Aufwand geführt. Die Parteien haben bereits eine Vielzahl äußerst umfangreicher Schriftsätze ausgetauscht. Für beide Seiten sind zahlreiche Experten und Sachverständige tätig, die den jeweiligen Parteivortrag mit Gutachten und Stellungnahmen stützen.

Angesichts der hohen Komplexität der zu entscheidenden Fragen und der Höhe der geltend gemachten Ansprüche ist derzeit nicht absehbar, ob dieser Rechtsstreit ebenfalls durch eine außergerichtliche Einigung beendet werden könnte und, wenn dies nicht der Fall sein sollte, wann es zu einer erstinstanzlichen gerichtlichen Entscheidung kommt.

Nachhaftung als persönlich haftende Gesellschafterin der Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG

Infineon war bis zur Ausgliederung des Speichergeschäfts persönlich haftende Gesellschafterin von Qimonda Dresden. Bestimmte Altgläubiger haben deshalb sogenannte Nachhaftungsansprüche gegen Infineon. Diese kann nur der Insolvenzverwalter im Namen dieser Gläubiger geltend machen. Mit den meisten wesentlichen Nachhaftungsgläubigern konnten zwischenzeitlich Vergleiche erzielt werden.

Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit Qimonda

Infineon erfasst Rückstellungen und Verbindlichkeiten für solche Verpflichtungen und Risiken, von denen Infineon zum jeweiligen Bilanzstichtag annimmt, dass sie wahrscheinlich zu einer Zahlung führen können – das heißt, dass aus Sicht von Infineon zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt überwiegende Gründe für eine Verpflichtung oder ein Risiko sprechen –, und wenn die Verpflichtung oder das Risiko zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden kann.

Wie oben beschrieben, sieht sich Infineon im Zusammenhang mit dem Insolvenzverfahren über das Vermögen von Qimonda und deren Tochtergesellschaften bestimmten Risiken ausgesetzt. Zum 31. März 2017 und zum 30. September 2016 hat Infineon daher im Zusammenhang mit einigen der oben genannten Sachverhalte Rückstellungen von insgesamt €27 Millionen beziehungsweise €32 Millionen bilanziert. Von den zum 31. März 2017 bilanzierten Rückstellungen entfallen €9 Millionen auf die Nachhaftung als persönlich haftende Gesellschafterin der Qimonda Dresden. Für die Verteidigung im weiterhin anhängigen Rechtsstreit um die angebliche wirtschaftliche Neugründung und Differenzhaftung hat die Gesellschaft zum 31. März 2017 eine Rückstellung von €16 Millionen erfasst. Übrige Rückstellungen im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda belaufen sich zum 31. März 2017 auf €2 Millionen.

Es gibt keine Sicherheit, dass die für Qimonda erfassten Rückstellungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die sich im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda, insbesondere mit den oben dargestellten Angelegenheiten, ergeben können. Außerdem könnten möglicherweise Verpflichtungen und Risiken eintreten, die momentan nicht als wahrscheinlich angesehen werden und daher nicht von den Rückstellungen erfasst sind und insoweit eine Eventualverbindlichkeit darstellen. Dies gilt insbesondere für den oben ausgeführten Rechtsstreit aus angeblicher wirtschaftlicher Neugründung und Differenzhaftung. Sollten die geltend gemachten Ansprüche Bestand haben, könnten erhebliche finanzielle Verpflichtungen für Infineon entstehen, welche einen negativen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten. Jegliche weitere Stellungnahme der Gesellschaft zu diesem Verfahren könnte die Position der Gesellschaft in diesem Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

Sonstiges

Gegen Infineon laufen verschiedene andere Rechtsstreitigkeiten und Verfahren im Zusammenhang mit der jetzigen oder früheren Geschäftstätigkeit. Diese können Produkte, Leistungen, Patente, Umweltangelegenheiten und andere Sachverhalte betreffen.

Infineon ist nach derzeitigem Kenntnisstand der Auffassung, dass aus dem Ausgang dieser anderen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren jeweils kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten ist. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass dies in Zukunft anders bewertet werden muss und sich aus der Neubewertung der anderen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren eine wesentliche negative Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, insbesondere zum Zeitpunkt der Neubewertung, ergeben könnte.

Darüber hinaus ist Infineon im Zusammenhang mit seiner jetzigen oder früheren Geschäftstätigkeit vielfältigen rechtlichen Risiken ausgesetzt, die bisher nicht zu Rechtsstreitigkeiten führten. Dazu zählen unter anderem Risiken aus Produkthaftungs-, Umwelt-, Kapitalmarkt-, Antikorruptions-, Wettbewerbs- und Kartellrecht sowie sonstigen Compliance-Vorschriften. In diesem Zusammenhang könnte Infineon auch für Gesetzesverstöße einzelner Mitarbeiter oder Dritter in Anspruch genommen werden.

Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten für Rechtsstreitigkeiten und sonstige ungewisse Rechtspositionen

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und sonstige ungewisse Rechtspositionen werden gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entstanden ist, und der entsprechende Betrag zumindest annähernd geschätzt werden kann. Soweit Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten und sonstigen ungewissen Rechtspositionen nicht überwiegend wahrscheinlich sind oder nicht annähernd verlässlich geschätzt werden können, sind diese als Eventualverbindlichkeiten zu qualifizieren.

Sobald weitere Informationen verfügbar sind, wird eine mögliche Haftung erneut überprüft und, wenn notwendig, werden die Schätzungen entsprechend angepasst. Die in Bezug auf diese Vorgänge gebildeten Rückstellungen sind abhängig von künftigen neuen Entwicklungen oder veränderten Umständen in jedem der Vorgänge, welche erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Eine vergleichsweise Erledigung oder negative gerichtliche Entscheidung in jeder der oben beschriebenen Angelegenheiten könnte erhebliche finanzielle Verpflichtungen begründen und andere negative Auswirkungen haben, was wiederum einen wesentlichen nachteiligen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Infineon haben kann. Unabhängig von der Richtigkeit der Vorwürfe und dem Erfolg der genannten Klagen und anderen oben beschriebenen Angelegenheiten können erhebliche Kosten im Zusammenhang mit der Verteidigung gegen diese Angelegenheiten entstehen.

11 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Segmentdarstellung

Das Geschäft von Infineon ist in die vier operativen Segmente Automotive, Industrial Power Control, Power Management & Multimarket und Chip Card & Security strukturiert.

Die Sonstigen Geschäftsbereiche umfassen verbleibende Aktivitäten von veräußerten Geschäften und andere Geschäftsaktivitäten und enthalten seit dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts, entsprechend den abgeschlossenen Produktionsvereinbarungen, Produktlieferungen an Intel Mobile Communications, sofern diese nicht den nicht fortgeführten Aktivitäten zugeordnet sind.

Konzernfunktionen und Eliminierungen dient der Eliminierung konzerninterner Umsatzerlöse und Ergebnisse, soweit diese zwischen den Segmenten vorliegen.

Segmentdaten

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2016 wurden einzelne kleine Produktgruppen anderen Segmenten zugeordnet. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2017	2016	2017	2016
Umsatzerlöse:				
Automotive	783	671	1.488	1.286
Industrial Power Control	293	265	557	513
Power Management & Multimarket	520	494	1.018	1.002
Chip Card & Security	169	181	343	356
Sonstige Geschäftsbereiche	2	2	4	4
Konzernfunktionen und Eliminierungen	-	-2	3	5
Gesamt	1.767	1.611	3.413	3.166

In den Umsatzerlösen der Segmente für die drei und sechs Monate zum 31. März 2017 und 2016 sind keine intersegmentären Umsätze enthalten.

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2017	2016	2017	2016
Segmentergebnis:				
Automotive	131	84	245	155
Industrial Power Control	44	28	68	52
Power Management & Multimarket	91	82	172	168
Chip Card & Security	29	36	57	70
Sonstige Geschäftsbereiche	-	-	-	1
Konzernfunktionen und Eliminierungen	1	-2	-	2
Gesamt	296	228	542	448

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung vom Segmentergebnis auf das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag dar:

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2017	2016	2017	2016
Segmentergebnis	296	228	542	448
Zuzüglich/Abzüglich:				
Wertaufholungen/Wertminderungen von Vermögenswerten und von zur Veräußerung stehenden Vermögenswerten, Saldo	-3	-3	-4	-8
Ergebniseffekte aus Umstrukturierungen und Schließungen, Saldo	-1	-1	-2	9
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	-3	-2	-5	-4
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und sonstige Aufwendungen	-41	-47	-85	-103
Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften, Saldo	-1	-	-1	-1
Sonstige Erträge und Aufwendungen, Saldo	-18	-1	-32	-1
Betriebsergebnis	229	174	413	340
Finanzerträge	2	1	4	2
Finanzaufwendungen	-14	-20	-33	-33
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	1	1	1	1
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	218	156	385	310

In den drei Monaten zum 31. März 2017 entfallen von den „akquisitionsbedingten Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen“ in Höhe von €41 Millionen €25 Millionen auf die Umsatzkosten sowie €16 Millionen auf die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten.

In den sechs Monaten zum 31. März 2017 entfallen von den „akquisitionsbedingten Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen“ in Höhe von €85 Millionen €49 Millionen auf die Umsatzkosten, €2 Millionen auf die Forschungs- und Entwicklungskosten sowie €34 Millionen auf die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten.

Neubiberg, 9. Mai 2017

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Neubiberg, 9. Mai 2017

Dr. Reinhard Ploss

Dominik Asam

Dr. Helmut Gassel

Jochen Hanebeck

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An den Aufsichtsrat der Infineon Technologies AG, Neubiberg

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapital-Veränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Infineon Technologies AG, Neubiberg, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2016 bis 31. März 2017, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 9. Mai 2017

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Braun

Wirtschaftsprüfer

Pritzer

Wirtschaftsprüfer

Zusatzinformationen (ungeprüft)

Vorausschau

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen über das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge des Infineon-Konzerns.

Diesen Aussagen liegen Annahmen und Prognosen zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen und aktuellen Einschätzungen beruhen. Sie sind mit einer Vielzahl von Unsicherheiten und Risiken behaftet. Der tatsächliche Geschäftsverlauf kann daher wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen.

Infineon übernimmt über die gesetzlichen Anforderungen hinaus keine Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Finanztermine

Berichtszeitraum	Ende des Berichtszeitraums	Veröffentlichung der Pressemitteilung (vorläufig)
Drittes Quartal Geschäftsjahr 2017	30. Juni 2017	1. August 2017
Viertes Quartal und Geschäftsjahr 2017	30. September 2017	14. November 2017
Erstes Quartal Geschäftsjahr 2018	31. Dezember 2017	31. Januar 2018
Zweites Quartal Geschäftsjahr 2018	31. März 2018	3. Mai 2018

Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts zum 31. März 2017: 10. Mai 2017

Kontaktadresse

Infineon Technologies AG

Investor Relations

Am Campeon 1-12

85579 Neubiberg bei München, Deutschland

Telefon: +49 89 234-26655

Fax: +49 89 234-9552987

E-Mail: investor.relations@infineon.com

Besuchen Sie <http://www.infineon.com/investor> für eine elektronische Version des Halbjahresfinanzberichts und für weitere Informationen.

